

Jahreswende

Alfred Dietz

Das Jahr versinkt
im Licht der Sterne.
Des Lebens Wogen schwankten
auf der Waage,
bereit,
dem Groll und Nein
der dunklen Stunden
zu entsagen.
Die reinen Ziele:
Friede, Freiheit
ragten in die Zeit.

über Uffenheim nach Ansbach – ist allein schon durch die vielen schnurgeraden Straßenabschnitte als ursprüngliche Chausseeanlage des 18. Jahrhunderts erkennbar. Wenn die Straße dabei bevorzugt von Dorfkirchturm zu Dorfkirchturm zu eilen scheint, darf dies nicht als Ausdruck einer besonderen Frömmigkeit des fränkischen Volkes und erst recht nicht als Einfluß Napoleons interpretiert werden. Derartige Effekte waren das aus Frankreich übernommene non-plus-ultra damaliger Straßenbaukunst¹¹⁾, denn eine vorbildliche Chaussee mußte nach Auffassung der Ingenieure nicht nur zweckmäßig und dauerhaft, sondern auch schön und imposant sein¹²⁾. Daß über letztere Auffassung bereits im 18. Jahrhundert die Anschauungen auseinandergingen, beweist heute noch die oben erwähnte B 22: Ihre im sparsameren Bamberger Hochstift gelegene Fortsetzung von Burgwindheim-Burgebrach nach Bamberg hat heute noch mehr Kurven als der Streckenabschnitt von der Abzweigung zwischen Rottendorf und Biebelried nach Ebrach, weil man in Bamberg nicht immer so wollte, wie es sich die Würzburger (trotz Personalunion) dachten.

Anmerkungen:

Sämtliche mit BStAB (Bayerisches Staatsarchiv Bamberg) gekennzeichneten Anmerkungen sind der Akte des fränkischen Kreises H 2, Nr. 228 des Staatsarchivs Bamberg entnommen.

¹⁾ BStAB. – ²⁾ Die kaiserliche Verordnung vom 4. Aug. 1764 berief sich ausdrücklich auf die Forderungen der Kurfürsten, vgl. auch kaiserliches Ministerialschreiben vom 19. Aug. 1764, BStAB. – ³⁾ Bamberger Landverordnung vom 7. Juni 1765, BStAB. – ⁴⁾ Bayer. Staatsarchiv Würzburg (BStAW), Fränk. Kreisakten 450. – ⁵⁾ Kreisconclusum vom 14. Dez. 1765, BStAB. – ⁶⁾ Eingabe des Hochstifts Eichstätt vom 14. Dez. 1765, BStAB. – ⁷⁾ Eingabe der Reichsstadt Nürnberg vom 10. Dez. 1765, BStAB. – ⁸⁾ Kreisconclusum vom 15. Dez. 1765, veröff. im Kreis-Patent vom 30. Okt. 1767, BStAB. – ⁹⁾ Stand 1764, BStAW, Würzburger Rechnungen 36 271. – ¹⁰⁾ Kreissitzung vom 11. Jan. 1769, BStAW, Fränkische Kreisakten 376. – ¹¹⁾ Vgl. LUDER, Christian Friedrich von: Vollständiger Innbegriff aller bey dem Straßenbau vorkommenden Fällen . . . , Frankfurt 1779, S. 100 f.: „. . . wer aber gleichwohl behaupten wollte, daß die französischen Chaussées gerad zu gerichtet seyen, und man hienach von Straßburg bis Collmar 12. Stundten lang immer nur schnur richt zufahre, und von beyden Städten die Thürne beständig im Gesicht behalte, verräth dadurch, daß er nicht darauf acht gegeben hat, die Kirchthürne von diesen Städten auf den Anhöhen nur daselbst vor und hinter sich gesehen zu haben, wo ein Winkel angebracht worden ist. . .“ – ¹²⁾ Vgl. das von einem unbekannten Verfasser geschriebene Handbuch: Aus Erfahrungen gesammelter theoretisch-praktischer Unterricht in dem Straßen- und Brückenbau, Zweibrücken 1786. – Fotos: Hans-Peter Schäfer

Text zu den Abbildungen: